

Ausgewählte Best-Practice-Beispiele zur zukunftsfähigen Stromversorgung in der tschechischen Republik und in Österreich*

Best-Practice-Beispiel für Erneuerbare Stromversorgung als Teil erneuerbarer Energieversorgung, Umsetzung von EE-Anlagen und damit Preisabsicherung bei Strom

Projekttitel

Zukunftsfähige Daseinsvorsorge in der Gemeinde Meiseldorf

Projektträger: **Gemeinde Meiseldorf**

Die Gemeinde Meiseldorf umfasst die 4 Katastralgemeinden Kattau, Kleinmeiseldorf, Maigen und Stockern mit einer Fläche von rund 35 km² und rund 850 Einwohner; Seehöhe 398 m. Die Gemeinde Meiseldorf ist Mitglied der Region Manhartsberg und der LEADER-Region Waldviertler Wohlviertel Nationalpark Thayatal.

Projekthalt und Ziel

- Umstellung Straßenbeleuchtung auf LED
- Photovoltaik auf Gemeindegebäuden, Finanzierung mit Bürgerbeteiligung
- Dorfzentrum mit dachintegrierter Photovoltaik (Ost-West-Solardach)
- Energiegemeinschaft für möglichst viel Selbstversorgung auf einer Parzelle
- PV-Freifläche auf ehemaligem Steinbruch
- E-Shuttle für Kindergarten & Mobilitätsverein Meiseldorf
- Schnellladestelle und weitere E-Ladestellen im Gemeindegebiet

Die Gemeinde Meiseldorf hat nicht nur die Umstellung der gesamten Straßenbeleuchtung auf LED geschafft, sondern auch Photovoltaik in vielfältiger Form mit Bürgerbeteiligung bzw. mit Projektpartnern umgesetzt. Das letzte große Projekt war die Umsetzung einer Freiflächen-Photovoltaikanlage beim ehemaligen Steinbruch auf einem Hang mit 1,5 ha Fläche.



Projektbeschreibung

Die Photovoltaik-Umsetzung betrifft möglichst alle verfügbaren Dächer (Gemeindeamt, Bauhof, ...). Herausragend sind zwei Anlagen:

Die dachintegrierte Anlage beim Dorfzentrum:

Der Neubau wurde so geplant, dass die PV-Module nicht nur Ökostrom erzeugen, sondern auch – verlegt wie Schindeln - die Dachhaut bilden und auf eine andere Dachdeckung verzichtet werden konnte.. Das System SOLRIF kommt aus der Schweiz und wurde gemeinsam mit dem Planer umgesetzt. Durch die Ost-West-Ausrichtung beginnt die Stromproduktion früher und dauert länger. Die Produktionskurve ist tagsüber relativ ausgeglichen und der Mittagspeak wird vermieden.

Die PV-Freifläche beim ehemaligen Steinbruch:

Die Fläche gehört der Gemeinde und wurde vom Holzlagerplatz hin zum PV-Park mit Biodiversitätsmaßnahmen entwickelt. Auf dem Großteil des Geländes soll sich ein vielfältiger und blütenreicher Bewuchs entwickeln, der ganzjährig Lebensraum und Nahrung für Insekten und andere Tiere bieten kann. Die Gemeinde führte für das Projekt eine der ersten Widmungen für Grünland-PV durch und kooperierte für die Umsetzung mit der Wien Energie als Projekteigner und -finanzier.

Projektdate und -ergebnisse

- Nutzung/Produktion Ökostrom auf Gemeindedächern bzw. –flächen
 - 88.000 kWh Ökostrom pro Jahr (88 kWp PV-Leistung Solardach Dorfzentrum)
 - Reduktion von THG-Emissionen um rund 32 Tonnen pro Jahr (geg. öst. Strommix)
 - Investition rund 120.000 Euro
- Erwartete Einsparungen bzw. Erträge im Betrieb:
 - Einsparung bei 0,15 Euro Stromkosten pro kWh (exkl. USt.): rund 6.600 €/a plus
 - Ertrag Überschusseinspeisung: bei 0,12 Euro Ertrag pro kWh (exkl. USt.): rund 5.300 €/a
- Entwicklung ehemaliger Steinbruch zu PV-Park
 - 1.700 000 kWh Ökostrom pro Jahr (1.700 kWp PV-Leistung, 1, 5 ha Fläche)
 - Reduktion von THG-Emissionen um über 615 Tonnen pro Jahr (geg. öst. Strommix)
 - Beitrag zur Biodiversität durch Klee-Gras-Mischung, zeitlich gestaffelte Mahd und Beweidung auf Teilflächen
 - 2.000.000 Euro Investition durch Projektpartner Wien Energie
 - Rund 119.000 Euro Wertschöpfung durch Ökostrom pro Jahr

Link zu Webseite/Fotoquelle:

www.meiseldorf.gv.at

<https://www.youtube.com/watch?v=sCuWUF3eQnE>

stadistik.de – Zahlen, Daten und Fakten